

## Special Innovation

**Johannes Bischof:** „Das Kopier- und Druckkammerl ist out. Unsere neuen Multifunktionsgeräte fügen sich in jede Büroumgebung ein und haben absoluten Design-Anspruch. Ganz generell ist der Trend zu integrierten Lösungen im Büro klar erkennbar“, erklärt der Geschäftsführer von Konica Minolta Business Solutions Austria.

# „Alles kommuniziert mit allem“

Sonja Gerstl

**economy:** Konica Minolta ist auf der ITnT vertreten. Was macht eine Software-Messe für einen Druck- und Multifunktionsanbieter interessant?

**Johannes Bischof:** Im Mittelpunkt stehen Lösungen – neben der Hardware vor allem auch im Software-Bereich. Gemeinsam dabei ist das Ziel der Effizienzsteigerung in Unternehmen, wenn es um gedruckte und elektronische Dokumente geht. Bei der Hardware durch optimiertes Druck- und Kopier-Kostencontrolling, bei der Software durch Dokumenten-Workflow und offene Lösungsarchitektur.

**Welche Produkte und Produktinnovationen werden präsentiert?**

Neu sind Geräte in der schwarzen Design-Linie. Hier setzen wir auf optimalen Bedienungskomfort und neue Features wie Fingerprint-Scan, Druck und Scan via USB-Medium sowie stylisches Design. Als erster Hersteller von Druck- und Kopiersystemen unterstützen wir Windows Vista mit dem Dateiformat XPS – ein neues Format mit festem Lay-



**Multifunktionsgeräte fürs Office: Der Trend geht in Richtung leichtere Wartbarkeit und Kostenkontrolle.** Foto: Konica Minolta

out, das dem Benutzer ermöglicht, Layout und Farbe präzise vom Original auf das gedruckte Dokument zu übertragen. Im Produktionsdruck zeigen wir Lösungen, die Bildmotive mit individuellen Botschaften versehen. Text, etwa ein Kundenname, ist zentraler Bestandteil des Bildes. Ideal für die Erstellung von 1:1-Werbemitteln im eigenen Haus.

**Welche Lösungen sind derzeit besonders gefragt?**

Integrierte Lösungen statt Insellösungen, dank Open API. Entwickler können serverbasierte Anwendungen erstellen, die direkt auf unsere Bizhub-Multifunktionsgeräte zugreifen. So kann etwa direkt vom Server auf das Dokumenten-Management via MFP-Display zugegriffen werden. Auch Lösungen zur Steigerung unternehmerischer Effizienz sind wichtig: für große Anwender etwa Solutions zur Rechnungs- und Policendruck,

also individuelle Inhalte für unterschiedliche Endkunden völlig ohne Aufwand. Oder auch „Selbstständiges Reporting“: Konica-Minolta-Systeme sind via GSM direkt mit der Service-Zentrale verbunden. Systemfehler im System werden so schnell entdeckt und behoben.

**Welche Tendenzen sehen Sie im Büro der Zukunft?**

Das Kopier- und Druckkammerl ist out. Unsere Bizhub-Multifunktionsgeräte fügen sich in jede Büroumgebung ein und haben absoluten Design-Anspruch. Auch geht der Trend in Richtung leichtere Wartbarkeit und Kostenkontrolle. Je weniger Einzelplatzdrucker, desto weniger Ausfall und Hotline-Anfragen. Multifunktionsgeräte bestechen durch geringen Leistungsausfall und helfen sparen. Generell ist der Trend zu integrierten Lösungen im Büro klar erkennbar: Alles kommuniziert mit allem, mit unserem integrierten Hard- und Software-Lösungsportfolio liegen wir voll im Trend.

**Bei der ITnT vom 5. bis 7. Februar 2008 finden Sie Konica im Messezentrum Wien Neu, Halle A, Standnummer A0521.**

[www.konicaminolta.at](http://www.konicaminolta.at)

### Info

● **Multifunktional.** Konica Minolta Business Solutions Austria ist eine Tochter des weltweit tätigen japanischen Konzerns Konica Minolta. Seit 1977 in Österreich tätig, sind Entwicklung, Vertrieb, Wartung und Betreuung von Systemen für Print, Imaging sowie Dokumentenverwaltung und -management die Geschäftsfelder des Unternehmens. Die Integration von Hard- und Software bildet dabei einen Schwerpunkt.

### Zur Person



**Johannes Bischof ist Geschäftsführer von Konica Minolta Business Solutions Austria.**

Foto: Konica Minolta

## Durch die Bank schlank verwaltet

Software-Spezialist sorgte für effizientes Dokumenten-Management und Archivierung einer Banken-Gruppe.

Ein dickes Minus auf dem IT-Konto kann sich heute kein Unternehmen mehr leisten. Auch der Finanzsektor profitiert von harter elektronischer Währung, wenn es um Wettbewerbsvorteile auf konkurrierenden Märkten geht. Die 3-Banken-Gruppe (BKS Bank, Oberbank sowie Bank für Tirol und Vorarlberg) investierte daher in ein modernes System für effizientes Dokumenten-Management und Archivierung.

### Reduzierung von Papier

Und das mit klaren Intentionen – nämlich Reduzierung der Papierberge, gesteigerte interne Dynamik bei Abläufen, spürbare Kostenreduktion und eine weitere Verbesserung des Kundenservices. Günter Buchmayr, Geschäftsführer von 3-Banken-EDV, stellt fest: „Die 3-Banken-Gruppe arbeitet seit 2004 produktiv mit SER-Software und Hardware. Seither hat sich dieses System zu einer der unternehmenskritischsten Anwendungen entwickelt. Für uns ein

absolut unverzichtbarer Teil unserer IT-Landschaft.“

Enterprise Content Management von SER Solutions steht für eine schlanke Verwaltung – ohne lange Wartezeiten, ohne langes Suchen, ohne lange Gesichter durch fehlenden Überblick. Rund sechs Mio.



**Rund sechs Millionen Schriftstücke werden von der 3-Banken-Gruppe monatlich elektronisch verwaltet.** Foto: SER Solutions

Schriftstücke werden von der 3-Banken-Gruppe monatlich elektronisch verwaltet. Von der Archivierung der Kreditunterlagen, Vereinbarungen, Belege und Auszüge von Zahlungsverkehr sowie Vertragswesen bis hin zur Buchhaltung. Bei der Archivierung eines neuen Doku-

ments wird dieses zunächst auf die primär virtuelle Worm (Write Once Read Multiple) des Festplattensystems geschrieben. Die zeitgleiche Langzeitarchivierung aller Daten passiert revisionssicher auf zwei hochwertigen Speichermedien. Insgesamt hat sich bis dato ein Datenvolumen von mehr als 100 Mio. Dokumenten mit einem Speicherbedarf von mehr als vier Terabyte angesammelt.

Jede Bank begann zunächst einmal mit einem abgegrenzten Pilotprojekt, das dann mit der Zeit wechselseitig ausgetauscht wurde. In der Oberbank hieß es: Vorhang auf für „Elektra“ (Elektronischer Kreditakt). Größtes Augenmerk wurde dabei auf die Flexibilität des Systems gelegt, das neben gesetzlichen Vorgaben auch unterschiedliche Anforderungen der Schwesterbanken an das Archiv in Einklang bringen musste. Bei der BKS Bank durfte wiederum das zeitintensive Microfiche-Archiv in Pension gehen. Die Beschlagwortung erfolgt jetzt automa-

tisch, ebenfalls die Trennung in einzelne Seiten und Dokumente. Für die Bank für Tirol und Vorarlberg war die Personalakte ein Thema der Archivierung. Die Unterlagen sind nun prompt griffbereit.

### Optimierung von Daten

Rund 3500 Mitarbeiter können jetzt immer gezielt via Klick Einblick in Originaldokumente nehmen. Insgesamt wurden Abläufe optimiert sowie Papierumwegzeit reduziert, was die Zielgruppenbindung durch besseren Service festigt. So etwa kann jeder Kunde via Elba, E-Banking und SB-Terminal seine Originalbelege hinter den Buchungszeilen selbst abrufen. Hartmut Gailer, Geschäftsführer von SER Solutions Österreich: „Wir sind sehr stolz darauf, die 3-Banken-Gruppe mit einer umfassenden ECM-Lösung von der Host-Anbindung bis hin zur Integration in SB-Terminals und Telebanking unterstützen zu dürfen.“ *sog*

[www.ser.at](http://www.ser.at)